

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION PYHRN-PRIEL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Pyhrn-Priel
Geschäftszahl der KEM	B671831
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Vorderstoder
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 11005 Die Pyhrn-Priel Region ist ein geschlossenes Talgebiet im alpinen Raum, beherbergt 9 Gemeinden und liegt im südlichen Oberösterreich an der Grenze zur Steiermark. Die Autobahn A9 und der Bosrucktunnel binden die Region sehr gut an den Zentralraum an.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.urlaubsregion-pyhrn-priel.at/energieautarke-region-pyhrn-priel.html
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Gleinkerseestraße 42, 4580 Windischgarsten Mi. von 14 bis 16 Uhr und nach Absprache
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Wolfgang Bögl office@energieregion.eu +43 650 35 10 790 Ing. Wolfgang Bögl als neuer Energiemanager war 29 Jahre bei der Energie AG Oberösterreich beschäftigt. Zuletzt 20 Jahre als Projektleiter der Netz OÖ. Seine Kenntnisse und Netzwerke aus dem EVU – Netz Bereich werden bei der Bildung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft sinnvoll sein.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Std./Woche Gemeinde Vorderstoder
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.22
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Mag. Norbert Ellinger

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Klima- und Energiemodellregion Pyhrn-Priel ist ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Entwicklung und effiziente Energienutzung. Mit dem klaren Ziel, die regionale Energieversorgung ökologisch und ökonomisch zukunftsfähig zu gestalten, setzt die Region beeindruckende Maßnahmen um.

In Bezug auf die Energieeffizienz zielt die Modellregion darauf ab, den Energieverbrauch in allen Bereichen deutlich zu reduzieren. Dies wird durch die kontinuierliche Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur, den Einsatz energieeffizienter Technologien und die Sensibilisierung der Bevölkerung für bewussten Energieverbrauch erreicht. Ziel ist es, den Energieverbrauch bis 2030 um mindestens 20 % zu senken – eine ambitionierte Vorgabe, die durch gezielte Programme und Projekte umgesetzt wird. Die Stromerzeugung durch erneuerbare Energien steht im Zentrum der regionalen Energiestrategie. Die Modellregion Pyhrn-Priel setzt verstärkt auf Photovoltaikanlagen (PV) zur Nutzung der Solarenergie sowie auf die Wasserkraft, die durch die alpine Topographie der Region begünstigt wird. Mit dem österreichischen und europäischen Ziel, bis 2030 mindestens 50 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Energiequellen zu decken, werden gerade in der Region neue PV-Anlagen installiert und bestehende Wasserkraftwerke neu konzipiert, modernisiert und zukunftsfit gemacht. Diese quantitative Zielsetzung spiegelt das klare Engagement der Region für saubere und nachhaltige Energie wider.

Ein weiterer innovativer Ansatz ist die Etablierung von Energiegemeinschaften. Diese ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen, aktiv an der regionalen Energiewende teilzunehmen. Durch gemeinschaftliches Agieren werden Synergien geschaffen, die nicht nur die Energiekosten senken, sondern auch das Bewusstsein für erneuerbare Energien stärken. Bereits jetzt sind mehrere solcher Energiegemeinschaften aktiv, die die Vision einer dezentralen, autarken Energieversorgung vorantreiben.

Neben der technologischen Umsetzung ist auch eine transparente Energiebuchhaltung von großer Bedeutung. Die Modellregion Pyhrn-Priel legt besonderen Wert auf die Dokumentation und Überprüfung der ständigen Verbräuche. Durch klare Strukturen wird sichergestellt, dass die gesetzten Ziele effizient erreicht werden und die Ressourcen optimal genutzt werden.

Die Klima- und Energiemodellregion Pyhrn-Priel zeigt eindrucksvoll, wie ambitionierte Ziele im Bereich der Energiewende und Klimaschutz auf qualitativer und quantitativer Basis erreicht werden können. Durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Energiegemeinschaften und transparente Energiebuchhaltung wird die Vision einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieversorgung Realität – ein wegweisendes Beispiel für andere Regionen und eine Erfolgsgeschichte im Kampf gegen den Klimawandel.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion (KEM) ziehen eine breite Palette von Akteursgruppen an, die sich engagiert für die Förderung der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in der Region einsetzen. Diese Akteursgruppen spielen eine wesentliche Rolle in den laufenden Initiativen und aktuellen Entwicklungsphasen der KEM.

Die Gemeinden sind von grundlegender Bedeutung, da sie die treibende Kraft hinter den Bemühungen der KEM sind. Sie agieren als Plattform für die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen, koordinieren lokale Projekte und setzen die regionalen Energiestrategien in die Tat um. Die politischen Vertreter auf Gemeindeebene fungieren als Bindeglied zwischen der Bevölkerung und den KEM-Initiativen, indem sie die Bedürfnisse und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aufgreifen und in politische Entscheidungen einfließen lassen.

Lokale Betriebe spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle, da sie durch ihre Teilnahme an Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbaren Energieprojekten die regionale Wirtschaft stärken und gleichzeitig ökologische Verantwortung übernehmen. Diese Unternehmen investieren in moderne Technologien, um ihre Energiebilanzen zu optimieren, und tragen somit zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei.

Die Bürgerinnen und Bürger sind das Herzstück der KEM, da ihr Engagement und ihre Sensibilisierung für nachhaltige Praktiken und Energieeffizienz von zentraler Bedeutung sind. Die KEM schafft Plattformen für Bürgerbeteiligung, um Ideen, Anregungen und Bedenken einzubringen. Dies ermöglicht es, die Energieziele eng mit den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung in Einklang zu bringen und eine breite Unterstützung für die Maßnahmen zu gewährleisten. Die Verbindung zwischen der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern wird durch diese partizipative Herangehensweise gestärkt.

Wegweisende Vereine und Vereinigungen (LEADER Region Nationalpark Kalkalpen, Tourismusverband etc.) in der Region spielen eine wichtige Rolle bei der Schaffung von Bewusstsein und Bildungsarbeit in Bezug auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Diese Organisationen dienen als Multiplikatoren, indem sie Wissen und Informationen verbreiten und die Bevölkerung für die Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung sensibilisieren.

In der aktuellen Phase der KEM arbeiten diese Akteursgruppen in einem kooperativen Ansatz zusammen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Die Gemeinden agieren als Koordinatoren und Multiplikatoren, lokale Betriebe setzen innovative Technologien um, die Bürgerinnen und Bürger bringen ihre Anliegen ein und wegweisende Vereine tragen zur Bildung und Bewusstseinsbildung bei. Diese vielfältige Beteiligung sorgt für eine umfassende und integrative Herangehensweise an die Herausforderungen der regionalen Energieentwicklung und schafft eine nachhaltige Basis für die Zukunft.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<i>Die Maßnahme 'Projektmanagement' ist und wird Teil aller folgenden Maßnahmen sein. Die Koordination von Veranstaltungen, Besprechungen und Terminen, sowie die Bearbeitung aller Anträge/Verträge sind Bestandteil des Projektmanagements. Die Präsenz des Modelregionsmanager vor Ort wird das Fundament für eine gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, der KEM und den Bürgern bilden.</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Unsere Bürgerinitiativen haben bereits bemerkenswerte Meilensteine erreicht. Durch eine effektive Koordinierung unserer Bemühungen konnten wir unsere Ressourcen optimieren und die Umsetzung unserer Projekte beschleunigen. Gleichzeitig hat unsere gezielte Öffentlichkeitsarbeit nicht nur das Bewusstsein für unsere Anliegen gesteigert, sondern auch die Unterstützung in der Gemeinschaft und Gemeinden verstärkt.</p> <p>Regelmäßige Teamsitzungen spielten eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung unserer Zusammenarbeit und Strategieentwicklung. Dies führte zu effizienteren Projektaufgaben, bei denen die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und die Nutzung der individuellen Stärken unserer Mitglieder im Mittelpunkt standen. Von der Organisation von Veranstaltungen bis zur erfolgreichen Durchführung von Bevölkerungsinteressen haben wir unsere Projekte erfolgreich vorangetrieben.</p> <p>Insgesamt spiegeln diese Meilensteine den Erfolg unserer Bürgerinitiativen wider. Unsere Koordinierung, Öffentlichkeitsarbeit und effiziente Projektarbeit haben bereits erhebliche Fortschritte ermöglicht und positive Veränderungen in unserer Gemeinschaft sind bereits erkennbar.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Unsere Bürgerinitiativen haben bereits beeindruckende Meilensteine erreicht, die auf effiziente Koordinierung, gezielte Öffentlichkeitsarbeit, erfolgreiche Teamsitzungen und effiziente Projektdurchführung zurückzuführen sind. Diese Erfolge sind jedoch nicht nur auf diese Faktoren beschränkt. Die kontinuierliche und beharrliche Arbeit in der Projektregion hat ebenfalls herausragende Fortschritte erzielt und spielt eine entscheidende Rolle in unserer Erfolgsgeschichte.</p> <p>Durch den permanenten Austausch mit den ansässigen Gemeinden, Projektpartnern, Unternehmen und der Bevölkerung gewährleisten wir, dass die festgelegten Maßnahmen mit größter Genauigkeit und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Anliegen der betroffenen Gemeinschaften umgesetzt werden. Dies schließt auch das gesteigerte Bewusstsein für nachhaltige Energiequellen wie Photovoltaik (PV) ein, bei dem Bürger vermehrt auf den Einsatz nachhaltiger Energiequellen setzen. Dadurch können Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien schneller bei der Bevölkerung umgesetzt werden. Die enge Verbindung mit der Bevölkerung hat nicht nur zu einem gesteigerten Bewusstsein und einer erhöhten Unterstützung unserer Initiativen geführt, sondern auch die Grundlage für eine nachhaltige ökologische Transformation unserer Modellregion geschaffen. Die gemeinsamen Anstrengungen haben die Modellregion auf den Weg zur Nachhaltigkeit und ökologischen Stabilität geführt, und es ist uns wichtig sicherzustellen, dass diesem Ziel nichts im Wege steht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<i>Hinweis: Bewusst keine Leistungsindikatoren im Antrag definiert für diese Maßnahme</i>

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bestandsanalysen der Gemeinden und kommunalen Gebäuden auf Energieeffizienz, Ökologie und Nutzung erneuerbarer Energie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Alle Energierlevanten Daten von kommunalen Gebäuden werden erhoben. Verbrauchsanalysen werden durchgeführt. Ziel der Maßnahme ist durch gezielte Verbrauchsoptimierungen, Energie eingesparen zu können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Aufbereitete Datei mit allen energierelevanten Daten der Kommunalgebäude aller 9 Gemeinden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurden sämtliche 9 Gemeinden besucht, analysiert und alles in Besitz der Kommunen stehende Gebäude angeführt, begutachtet und auf ihre Energieeffizienz überprüft. Sämtliche Bestandsanalysen wurden zu 100% durchgeführt. Daher kann gesagt werden, dass im Zuge des Projekts wurde für jede Gemeinde eine Datei erstellt, die Aufschluss gibt über sämtliche kommunalen Gebäude mit der vollumfänglichen Analyse aller energierelevanten Daten der Gebäude.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>✓ 9 <i>Persönliche Gespräche mit den Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter)</i> → wöchentlicher Austausch mit allen Gemeinden</p> <p>✓ 5 <i>Gespräche mit regionalen Betrieben, Landwirte</i> → mehr als 20 Gespräche mit reg. Betrieben/Unt., Landwirten und Versorgungseinrichtungen</p> <p>✓ 3 <i>Informationsveranstaltungen für Abnehmer</i> → insgesamt schon 7 Veranstaltungen in der Pyhrn-Priel Region (siehe Dokumentation)</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Aufbau einer Energiebuchhaltung für alle kommunalen Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit dem Aufbau einer Energiebuchhaltung soll ein übersichtliches Tool erschaffen werden, dass eine einfache Auswertung ermöglicht, um den Energieverbrauch zu beobachten, zu kontrollieren und am Ende zu optimieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Regionale Energiekostenaufzeichnung der 9 Gemeinden: In Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurden Verbräuche der kommunalen Gebäude analysiert und somit in einer technisch und praktischen involvierten Energiebuchhaltung erfasst. Somit kann dieses Dokument Erkenntnisse von Energieverbräuchen und Einsparungspotenzialen in Handumdrehen liefern.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit der Zusammenarbeit der Gemeinden wurden sämtliche Verbrauchsdaten der kommunalen Gebäude und Einrichtungen erhoben. Diesbezüglich wurde eine Energiebuchhaltung konzipiert und technisch aufgestellt, die es ermöglicht, übersichtlich und in einem dementsprechenden Vergleichsausmaß Verbräuche und etwaige drastische Abweichungen aufzuzeigen. Da nicht nur Verbräuche, sondern auch der Umgang mit den Ressourcen essenziell ist, wurden Energiekonzepte aufgestellt und wesentliche Punkte für Einsparungen entwickelt. Dabei wurden auch noch in jeder Gemeinde der/die Bürgermeister/in als Energieverantwortlicher bestimmt und mit einem zusätzlichen Akteur können somit jährlich und monatlich die Energieverbräuche ausgewertet werden und etwaige Maßnahmen durch Verantwortliche in den Gemeinden in die Wege geleitet werden. Dies ist schlussendlich ein erfolgreiches Energiemanagement!
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Energiekostenaufstellung je Gemeinde und je kommunalen Gebäude Wurde für jede Gemeinde einzeln angefertigt (siehe Dokumentation).

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Projektierung und Errichtung von neuen PV Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Errichtung von PV Anlagen an öffentlichen Gebäuden und bei KMS sind Vorbildwirkung in der Region. Durch die Veröffentlichung in Gemeindezeitungen wird auf das Thema aufmerksam gemacht. Bei den Gemeinden ist für die Bürger eine Info-Veranstaltung geplant, wo über Ökoenergie berichtet wird. Damit sollen auch Bürger für ein Investment auf dem eigenen Dach motiviert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Fixierung der Dachflächen • Finanzierung • Förderzusagen • Errichtung und Inbetriebnahme PV Anlagen • Berichterstattung <p>Von der Bestandsanalyse konnten essentielle Daten für die Ausarbeitung des Projektes herangezogen werden, da auch wichtige Faktoren wie Dachform, Ausrichtung, Eindeckungsart etc. erhoben worden sind. Somit wurden in jeder Gemeinde 1-2 Dachflächen ausgewählt, dementsprechende Planungsschritte eingeleitet und sämtliche Umsetzungsmaßnahmen eingeleitet.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Für jede Gemeinde wurden somit bis zu zwei eigene PV-Projekte erstellt und konzipiert. Dabei wurden sämtliche Faktoren, die zur Umsetzung einer nachhaltigen, wirtschaftlich soliden und an die Gebäude angepassten Projektierung in die Überlegungen für die Konzipierungen miteinbezogen. Die Gemeinden entschieden nun selbstständig (Bürgermeister, Gemeinderat etc.) welche Projekte sie realisieren möchten. Angebote für die Umsetzung werden nun laufend eingeholt und evaluiert. Dabei wird eine stetige Umsetzung der Projekte angestrebt, damit Ende 2024 in jeder Gemeinde der Versuch wenigstens bestritten wurde (finanzielle Aspekte sind möglicherweise die ausschlaggebenden Verhinderungspunkte) ein PV-Projekt vollständig umgesetzt zu haben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>9 PV Anlagen (je Gemeinde 1 PV Anlage): 0 vollständig umgesetzt</p> <p>1 Info – Veranstaltung je Gemeinde: in 7 Gemeinden Veranstaltungen abgehalten</p> <p>1000 Flyer: Aufgrund der hohen Präsenz der Energiekrise und vor allem durch modernere Mittel wurde im Zuge der Medienkampagne vorerst von Flyern abgesehen. Darüber hinaus werden mit den finanziellen Mitteln die dafür vorgesehen werden bessere Social Media Aktivitäten geschaltet, die neben einem nachhaltigen Mehrwert auch mehr Reichweite und eine bessere Informationswidrigabe für die Bevölkerung darstellt.</p> <p>1 Bericht in den Gemeindezeitungen: in 7 Gemeinden Bericht in der Gemeindezeitung</p> <p>Bürozeiten für interessierte Bürger (Wirtschaftlichkeitsberechnungen): nach ind. Vereinbarung oder jeden Mi von 14-16 Uhr</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Strom- Batteriespeicher und Notstromversorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Über Batteriespeicher wurde in der Region noch wenig gehört. Speziell in der Landwirtschaft, wo große Dachflächen für PV Anlagen zu Verfügung stehen, macht es Sinn, größere Anlagen zu errichten und den Überschuss zu speichern. Durch den Einsatz moderner Speichieranlagen kann dadurch der Eigenbedarf der PV Anlage massiv erhöht werden. Weiters können die Speicher zur Notstromversorgung verwendet werden. Gerade im ländlichen Raum gibt es viele Störungen im umliegenden Versorgungsnetz Reduktion der Stromkosten, Einsparung von CO2, Nutzung der eigenen Ressourcen, Maßnahme zur Erreichung der Klimaziele
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Umsetzung Speichieranlagen Lastspitzenglättung Speichieranlagen wurden auf Wunsch geplant und mit der durchgeführten Energiebuchhaltung konnten auch Maßnahmen für die Lastspitzenglättung umgesetzt werden (z.B. Hallenbadbenutzung, Pumpenregelungen Wasser,...)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu jeder PV-Anlage wurde auf Nachfrage und Wunsch der Gemeinden eine eigene Speichieranlage konzipiert und angeboten. Begutachtungspunkte waren vor allem die Nähe zu Versorgungseinrichtungen und Hilfsdiensten (Rotes Kreuz, Feuerwehr, Polizei), um vor allem die Notstromversorgung bei Krisen, Umweltkatastrophen und sonstigen unvorhergesehenen Ereignissen zu gewährleisten. Stand Q3 2023: auf Wunsch Konzept für jede Gemeinde erstellt, Umsetzung und Inbetriebnahme folgt
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Infoveranstaltung „Ökoenergie“ → wurde im Zuge der Infoveranstaltungen in den Gemeinden gemeinsam abgehalten Pilotprojekt Speicher als Notstromversorgung im Feuerwehrhaus → Zusammenarbeit mit den regionalen Einrichtungen und bereits erste Konzertierungen in den Gemeinden (bspw. Vordersoder, Edlbach, St. Pankraz)

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energiegemeinschaften, Arbeitsgruppen und Entwicklung Einbindung der Bevölkerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Umsetzung der Energiegemeinschaft durch die direkte Vermarktung von Strom, regional, direkt vom Erzeuger zum Kunden. Durch die Einsparung von Netzkosten wird der eigene Ökostrom günstiger. Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung und Information zur Energiegemeinschaft. Klimaschutz und Mehrwert darstellen. Schaffung einer Energiegemeinschaft für den Handel regional erzeugter Energie.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Konzept → wurden erstellt und müssen nun mit den gesetzlichen Vorschriften evaluiert und analysiert werden Erste Akteure gefunden (Kraftwerkseinspeiser und Abnehmer) → eigenständige Bildung von Energiegemeinschaften wurden beobachtet und konnten durch unsere Anregungen bereits gestartet werden Messung der Energieflüsse durch den Netzbetreiber muss gegeben sein → gestz. Gegebenheiten evaluiert, Umsetzung kann voraussichtlich gestartet werden Finden eines Unternehmens für die Verrechnung → Partnerbetriebe wurden kontaktiert Erste E-Gemeinschaften bilden → in der Region sind schon einige Gem. intakt Einbindung der Bevölkerung → durch Infoveranstaltungen konnten bereits einige Bürgerinnen und Bürger in diese Gem. aufgenommen werden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Stetig werden die Gemeinden, die Betriebe und die Bevölkerung über den aktuellen Stand (technisch, rechtlich, ökonomisch) informiert bei Infoveranstaltungen. Desweiteren wird an der Konzeptionierung einer eigenen regionalen Energiegemeinschaft gearbeitet und durch neue Rahmenregelungen kann das Projekt bald umgesetzt werden. Betreiber, Lieferanten und potenzielle Erzeuger wurden gefunden und können (Stand Q3 2023) bis Ende 24 in einer Genossenschaft zusammengefasst werden und an regionale Abnehmer den erzeugten Strom vertreiben. Vor allem in Betracht gezogen werden auch Wasserkraftanlagen die den Strom auch bei Nacht liefern können. Durch Datenerhebung konnte ein enorm hohes Potenzial sogar durch kleiner Wasserkraftanlagen festgestellt werden. Diese Partner sollen bei der Umsetzung der Energiegemeinschaften ebenso herangezogen werden, um eine 24/7 Versorgung zu gewähren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 fertiges Konzept zur Umsetzung: Für jede Gemeinde Potenziale erkannt und somit ein Konzept für eine E-Gem. erstellt, wo vor allem auf Gemeindeebene kommunale Gebäude zusammengeschlossen werden und somit der erzeugte Strom innergemeinschaftlich transferiert werden soll 1 Infoveranstaltung je Gemeinde: in 7 Gem. bereits Info-Veranstaltungen abgehalten 1000 Flyer: siehe oben zu Flyer PV Anlagen Maßnahme 3 Umsetzung der ersten erneuerbaren Energiegemeinschaften: Siedlungs-Gemeinschaften bereits lokal umgesetzt, erste große E-Gem. KREMSMAUER bereits gestartet

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Wärmeerzeugung-Biomasse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Region sind unterschiedliche Heizsysteme im Einsatz. Öl, Gas, Nahwärme durch BHKW's, Wärmepumpen, Holz u. Stromheizung. Durch den Aufbau bzw. Erweiterung von BHKW's und die Lieferung von regionaler Nahwärme sollen Öl und Gas Heizsysteme verdrängt werden. Lastgangsanalyse - Darstellung in den unterschiedlichsten Zeiten. Aufzeigen von möglichen Einsparungen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Wärmekonzept Nahwärme Im Zusammenhang mit diesem Meilenstein wurden Gespräche mit den regionalen Nahwärme- werken geführt, um vor allem geplante Zukunftsschritte der Wärmeerzeuger ausfindig zu machen und den aktuellen Bedarfs- und Leistungsstand herauszufinden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit den regionalen Wärmeerzeugern in Hinterstoder und Windischgarsten sind wir in Kontakt. Lastganganalysen wurden übermittelt und sämtliche Daten der Analgen. Durch eigenes auferlegte Einsparungsmaßnahmen, Umbautätigkeiten und Verbrauchsoptimierungen konnten die Heizwerke zukunftsfit gemacht werden. Neben den bereits genannten Bedarfsanalysen konnten wichtige Daten im Zusammenhang mit den Ausbauplänen erforscht werden. Somit wurden sie effizienter gestaltet und konnten durch unsere Zuhilfenahme weitere Verbesserungsschritte einleiten und somit ökologischere Handlungen einleiten. Im Zusammenhang mit den Analysen wurden Zukunftsszenarien mit den Ausbauplänen von den Nahwärmebetreibern konzipiert und diese werden laufend umgesetzt (siehe Dokumentation zu den Nahwärmewerken).
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Bedarfserhebung: durch eigens erstellte Analysen wurden die Verbräuche von den Werken in Hinterstoder und Windischgarsten aufgezeichnet, Lastganganalysen zeigten den Bedarf und die höchstmögliche Leistung konnte in den unterschiedlichen Szenarien festgestellt werden Wärmekonzept Nahwärme: Durch Absprache mit den Betreibern konnten wir herausfinden, dass sie stetig an Verbesserungen arbeiten und vor allem in der klimafreundlichen Erzeugung von Wärme großes Potenzial haben und bereits kräftig investiert haben und weiter werden. Somit wird bspw. am Standort Windischgarsten eine große PV-Anlage errichtet, um die Anlage mit eigens erzeugten Sonnenstrom betreiben zu können. Auch konnten mit neuen Filteranlagen und moderneren Erzeugungsmaschinerien (Rauchgaskondensation, Kessel, Wärmerückgewinnung, Hydraulik) klimafreundliche Schritte erreicht werden.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl und Gas
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Es sollen viele Heizungsanlagen in der Region auf klimafreundliche Alternativen umgestellt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erhebung der möglichen Fördermöglichkeiten (siehe Dokumentation) Umfassende Informationen (Zeitung, Infoveranstaltungen, Persönliche Termine) Hilfestellung bei der Umsetzung Fördermöglichkeiten werden laufend evaluiert und identifiziert. Gerade mit unseren Infoabenden in den Gemeinden, wo diverse Themen angesprochen werden, gehen wir näher auf das Thema ein und informieren die Bevölkerung über mögliche Förderungen. Hilfestellungen werden laufend angeboten und vielerorts angenommen, vor allem telefonische Beratung ist in diesem Kontext sehr wichtig.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch die angesprochenen Infoveranstaltungen wurde die breite Bevölkerung sehr über aktuelle Themen und Verbesserungsschritte informiert. Aktionen wie Raus aus Öl und Gas haben die Bev. dazu bewegt, selbst Schritte bei der Umstellung ihrer Heizsysteme einzuleiten. Vor allem durch unsere Bewusstseinsmachung konnten viele überzeugt werden. Ebenso wichtig zu erwähnen ist die Informationsbereitstellung unsererseits bezüglich Förderungen. Mit Materialien zu etwaigen Fördermitteln von Gemeinde, Land und Bund konnten viele Interessenten überzeugt werden. In Verbindung mit lokalen Betrieben konnte somit eine Umstellung finanzierbarer und im Hand umdrehen umgesetzt werden. Uns wäre auch in der Umsetzung wichtig gewesen, dass wir aktuelle Daten der ausgeschütteten Förderungen bekommen. Auf Anfrage an das Land OÖ bzgl. Gebäudesanierungen und Fördermitteln für Heizungstausche und an die KKPC wurde uns nur mitgeteilt, dass sie keinerlei Auskunft geben können. Grund dafür ist die nicht mögliche lokale Auswertung und Spezialisierung auf die neun KEM-Gemeinden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	9 Info Veranstaltungen bzw. Termine: bereits in 7 Gemeinden Info-Veranstaltungen abgehalten 20 Anträge für Bürgerinnen und Bürger → kann nur schwer in Zahl bestimmt werden, da Bevölkerung uns nur für Beratung heranzieht und wir sie dann bei der Antragstellung unterstützen Persönliche Beratungsgespräche nach Bedarf → werden laufend abgehalten

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Alternative Mobilität und ÖBB Last Mile
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Fahrrad-Beratung OÖ werden Schwach und Gefahrenquellen in der Infrastruktur aufgedeckt und eine optimale Raumplanung für Fuß- und Radwege erstellt. Potentialanalysen für E-Mobilität im öffentlichen Verkehr werden durchgeführt. Bewusstseinsbildung für die Wichtigkeit der Elektromobilität sowie die Förderung von Rad- und Fußverkehr. Fahrrad-Beratungen für die restlichen 4 Gemeinden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Spritsparwettbewerb → noch offen Angebots und Bedarfserhebung öffentlicher Verkehr → lfd. durch Tourismusv. NMS Projekt „Electric Youth“ → Gespräche laufen, Umsetzung liegt an regionale NMS Fahrrad-Beratung für die noch offenen Gemeinden → Antrag gestellt für die restlichen 4 Gemeinden sharing-Projekt mit E-Bikes und E-Roller (keine Mopeds) startet → mit Tourismusverband an Ausarbeitung und Partnerfindung Mobilitätspakete (zielgruppengerecht) → stehen im Austausch mit ÖBB für Last-Mile Projekte aber auch Urlaubsregionattraktivierung Mit ÖBB Kontaktaufnahme bezüglich Last Mile, aber auch Aufnahme mit den regionalen Schulen die vor allem in die Kompetenz der Gemeinden fallen. Mit diesen Akteuren wird laufend über deren Projekte diskutiert und weitere Schritte besprochen. Bedarfserhebung öffentlicher Verkehr wird laufend von Tourismusverband durchgeführt, welcher auch in Verbindung mit den Gemeinden über Sharing-Programme in Verbindung steht. Die entwickelten Fahrradkonzept werden mit dem Tourismusverband und der Leader Region einbezogen und laufend entwickelt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der Spritsparwettbewerb konnte noch nicht umgesetzt werden, da die Akteure dafür fehlen und sich keine wirklichen Partner in der Region dafür finden. Da vor allem das öffentliche Netz sehr gut ausgebaut ist und der Fokus schon auf Gemeinschaftsfahrten gelegt wird, ist eine Umsetzung möglicherweise nicht denkbar. Das NMS Projekt Electric Youth liegt in der Umsetzung der regionalen Schulen. Wir pochen auf einer Umsetzung und stehen mit den Direktionen und den zuständigen Gemeinden, insbesondere mit den Bürgermeistern, im Austausch dafür. Umsetzung liegt laut den Gemeinden bei den Schulen und wir stehen permanent in Kontakt. Durch geplante Schritte und Studien in den Gemeinden direkt bezüglich Radweg etc. (bspw. Gemeinde Rosenau/Hengstpass) werden viele Dinge in Bewegung gesetzt, um das Potenzial der Region zu erkennen. Mit dieser Datengrundlage können somit in Kombination mit der Fahrrad-Beratung OÖ Angebote für die Bevölkerung erstellt werden. Mit der Beartung wurde Kontakt aufgenommen und die restlichen 4 Gemeinden (Edlbach, Rosenau, Klaus, St.Pankraz) aufgefordert, einen Antrag für die Beratung zu stellen. Ebenso wurde mit lokalen Transportunternehmen und der ÖBB bezüglich Last Mile Kontakt aufgenommen. Diesbezüglich kann gesagt werden, dass am Bahnhof Klaus und Windischgarsten grundlegende Veränderungen geplant sind, um diese letzte Meile zu ermöglichen. Zusätzlich wird ein Beitrag für die Maßnahme 9 E-Ladeinfrastruktur getätigt. Der Tourismusverband ist mit uns stetig in Kontakt und plant mit uns Konzepte für die Erweiterung des Fahrradtourismus in der Region. Lokale Partner wie Gaststätten, Almhütten und Hotels sind wichtige Player und werden stetig herangezogen. Eine Vielzahl an Lade- und Abstellmöglichkeiten wurden bereits umgesetzt. Mit der Leader Region Nationalpark Kalkalpen planen wir ebenso ein vertiefteres Konzept auszuarbeiten und die gesamte Pyhrn-Priel Region besser zu vernetzen und anzubinden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Schulprojekt → Gespräche laufen, Umsetzung vor allem bei den Schulen 1 Spritsparwettbewerb → siehe oben 4 sichere Abstellplätze für E-Bikes → Im Zuge mit Tourismusverband wurden E-Tankstellen und Abstellmöglichkeiten konzipiert und bereits umgesetzt bei den regionalen Gaststätten, Hütten etc. (siehe Dokumentation) 1 sharing Projekt → Sharing-Projekt mit den Gemeinden Rossleithen und Windischgarsten wurde angedacht, möchten kommunales Fahrzeug ankaufen und vermieten 4 Mobilitätspakete (Shuttle, Car-Sharing, E-Roller, E-Bikes) → Jahreszeitenbezogene Evaluierung des Bedarfs mit regionalen Partnern (Tourismus, Öff. Verkehr, Gaststätte, ÖBB), Bike-and-Hike wurde entwickelt und bei diversen Standorten bereits umgesetzt, Zusammenarbeit bei der Neugestaltung Bahnhof Windischgarsten und Klaus ÖBB-App → Kontaktaufnahme, dennoch sehr schwierig in der Umsetzung da ÖBB dies vor allem alleine bewerkstelligen will und wird Informationsveranstaltung → werden laufend abgehalten, vor allem auch ein Schwerpunktthema bei den Infoveranstaltungen in den Gemeinden 7/9

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	E-Ladeinfrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Fortführung bzw. Aktualisierung der bestehenden Ladestationen sowie Ausarbeitung eines Konzeptes für neue Stromtankstellen Durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur soll die Dichte und die Möglichkeit der Ladepunkte erhöht werden. Damit wird eine Möglichkeit geschaffen, um Einheimischen und Touristen die Entscheidung auf den Umstieg auf E-Mobilität zu vereinfachen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Konzept (Wo wird welcher Ladepunkt errichtet) → für jede Gem. entwickelt Aktualisierung der bestehenden Infrastruktur → in Neukonzeptierung miteinbezogen Regionale Elektriker Unternehmer zur Errichtung eingebunden → Gespräche laufen Durch Bestandsanalyse wurden auch alte Ladeinfrastrukturen erhoben und in die neue Entwicklung von zukunftsfähigen Ladepunkten miteinbezogen. In sämtlichen Gemeinden wurden somit mind. 1 Standort für Lademöglichkeiten konzipiert, wo vor allem der Fokus auf schnelles Laden von KFZ, Erweiterungsmöglichkeiten und stark von der Bevölkerung frequentiert lag.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Ladeinfrastruktur in der Region ist sehr veraltet. Dadruch sind bestehende Anlagen oftmals defekt oder nicht in Betrieb (vor allem weil Gemeinden nicht mehr bereit sind die Strom gratis zur Verfügung zu stellen). Dennoch konnten bereits jetzt einige Maßnahmen umgesetzt werden, die zur Belebung der Infrastruktur beigetragen haben. Einige Ladestellen wurden an touristischen Schwerpunkten errichtet und auch Hotels, Betriebe und die Gemeinden setzen auf die Elektromobilität. Durch uns wurde ein umfassende Ladeinfrastruktur konzipiert und den Gemeinden vorgelegt. Diese beinhaltet für jede Gemeinde an einem ausgewählten, stark frequentierten Ort eine Ladestelle, mit 4 Ladepunkten für 4 Elektroautos. Durch unsere Überlegungen, den Standortfaktoren und Bevölkerungswünschen können diese Ladepunkte erweitert und ausgebaut werden, ohne hohe Ausbaumaßnahmen tätigen zu müssen. Netztechnische Komponenten wurden ebenso beachtet wie mögliche Erweiterungen und Standortnutzungsfaktoren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	15 neue Ladepunkte in der Region → mehr als 30 Ladepunkte für Fahrräder bereits umgesetzt mit dem Tourismusverband, mehr als 36 neue Ladepunkte für KFZ konzipiert und Umsetzung mit den Gemeinden bereits in Planung

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bei dieser Maßnahme werden wir das bestehende Umsetzungskonzept überarbeiten. Dies erfolgt in Form einer Diplom/Masterarbeit in Zusammenarbeit mit einer geeigneten Fachhochschule.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erkundung Träger Laufende Datenerhebung and Adaptierung bestehendes Konzept
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch eine ständig voranschreitende Datenerhebung und nachgestellte Aufarbeitung werden sämtliche Daten in der KEM gesammelt und für eine etwaige Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird ein Partner gesucht, der in Zusammenarbeit mit uns und einer fachgerechten Bildungseinrichtung in Form einer Diplom- oder Masterarbeit dieses Umsetzungskonzept überarbeitet und verfasst.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Teilnahme und Ausarbeitung der Projekte Diplom/Masterarbeit → Gespräche und Suche nach potenziellen Partner(n) laufen

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Bestandsanalyse der Gemeinden und Kommunalen Gebäude auf Energieeffizienz

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: alle KEM Gemeinden der Region Pyhrn-Priel

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Im Zuge des KEM Projekts wurden in allen 9 Gemeinde Bestandsanalysen der kommunalen Gebäude durchgeführt. Dies soll die Energieeffizienz, Ökologie und die gesamten Möglichkeiten von Innovationspotenzialen aufzeigen. Diese Analyse soll als Vorstufe für die weitere Projektierung von PV-Anlagen und Strom-Speicheranlagen aufzeigen.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; X Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ing. Wolfgang Bögl

E-Mail: office@energieregion.eu

Tel.: +43 650 35 10 790

Weblink: Modellregion <https://www.urlaubsregion-pyhrn-priel.at/energieautarke-region-pyhrn-priel.html>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in:

Aufgrund des hohen Potenzials der Energieeinsparmöglichkeiten und der Stromerzeugung, bezüglich Photovoltaikanlagen, wurde in allen Gemeinden eine Bestandsanalyse der kommunalen Gebäude durchgeführt. Dies soll nicht nur eine Bewusstseinsmachung in Bezug auf Energiesparmaßnahmen geben, sondern uns für die Entwicklung von weiteren Schritten bei der Erzeugung und Speicherung von Strom durch PV helfen.

Bemerkenswert bei der Ausführung dieser Analyse war, dass vor allem durch die Mitarbeit einer Schülergruppe der HTL Linz in Zusammenarbeit mit unserem Team eine umfangreiche Analyse durchgeführt werden konnte. Durch die bereits hohe technische Expertise der Schüler wurden in vielerlei Hinsicht weit über das angestrebte Maß Daten aufgenommen, die in weiterer Folge bei der Erstellung diverser Konzepte zu Hilfe genommen werden kann. Neben den gebäudetechnischen Gegebenheiten wurden auch Großteils von allen Gemeinden die Fahrzeugdaten der kommunalen Einsatzgeräte erhoben. Daher gilt unser Dank der Schülergruppe der HTL Linz insbesondere, da sie vor allem Zeit und Ressourcen geopfert haben, mit dem Ziel, Ihre Diplomarbeit mit den erhaltenen Daten zu erstellen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalt und Ziel:

Anzahl der zu überprüfenden kommunalen Gebäude in den Kommunen V
Wurden somit alle Gebäude, die im Besitz der Gemeinde sind, überprüft und auf ihre gebäudetechnischen Aspekte analysiert
Erstellung einer Diplomarbeit der Schülergruppe HTL Linz

Ablauf des Projekts:

2022
Q1 Projektstart: Kontaktaufnahme mit den zuständigen Persönlichkeiten in den Gemeinden
Q2-3: Erhebung der Daten und Bestandsanalyse mit Lokalausweis, vor allem durch die Schülergruppe der HTL Linz
Q3: Erfassung und Verarbeitung der erhaltenen Daten, Eintragung sämtlicher erhobener Daten in das Gemeindedokument
Q4: Präsentation der ersten erhaltenen Informationen an die Gemeinden
2023
Q1-Q3: Erstellung Energiekonzepte mit regionalen Partner, Betrieben und Unternehmen die Spezialisierung in Gebäudetechniken und Energieeffizienzen aufweisen, und Adaptionenmöglichkeiten erstellt bei den vorhandenen Infrastrukturen
Q3 Abschluss: Ergebnispräsentation und Einleitung weiterer Energiespar Schritte und lokale Energiemaßnahmen

Kosten:

Welche Projektkosten sind entstanden und welche finanziellen Vorteile sind gegebenenfalls entstanden oder sind zu erwarten.

Bestandsanalyse und Konzeptentwicklung wurden durch die Beiträge des KEM Projektes finanziert
Einsparungen für die Gemeinden in der laufenden Stromerzeugung durch zu installierende PV-Anlagen
Einsparungen durch gebäudetechnische Verbesserungen und Renovierungen der Grundsubstanzen und Stromverbrauchseinrichtungen

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

PV-Produktion: mehr als 323.000 kg C O₂
Erneuerung Straßenbeleuchtung: pro Gemeinde Rückgang Stromverbrauch von 60-85% + geringere lfd. Erhaltungskosten
Erneuerung Pumpstationen: pro Gemeinde Rückgang Stromverbrauch von 30-55%

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Infoveranstaltungen wurden gerade mit diesem BPB untermauert und sollten der Bev. Bei der Präsentation bereits aufzeigen, dass nicht nur im privaten Wohnbereich Einsparungen erzielt werden können, sondern auch auf kommunaler Ebene.
Eine umfangreiche und mit praxisnahen Informationen erstellte Diplomarbeit konnte fertiggestellt werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch die Entwicklung einer Energiebuchhaltung können sämtliche Stromverbräuche konstant überwacht und geregelt werden. Sollten große Abweichungen passieren können diese sofort aufgelistet werden und Gegenmaßnahmen können fokussiert werden.

Projektrelevante Webadresse: